

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

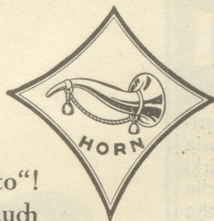
Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

§ I

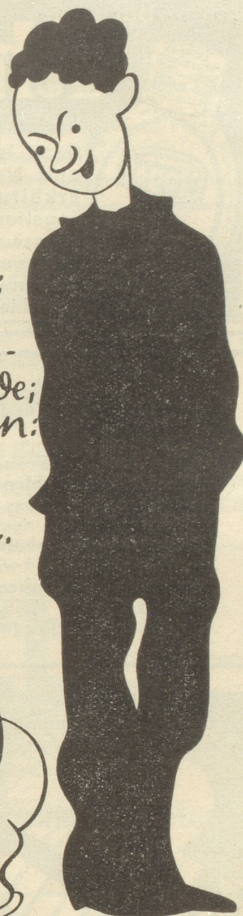
Wir empfehlen Ihnen den Pfeifentabak „Cornetto“!
Warum? Natürlich weil wir ihn fabrizieren — aber auch
darum, weil er eine wirklich hervorragende Mischung
ist, die befriedigt — bei einem Preis, der von jedermann
mit Freude entrichtet wird. Raucht also „Cornetto“!

Wiedmer Söhne A. G.



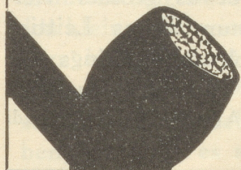
Cornetto
50 gr. 40 Rp.

Sage
nicht:
eine
Milch-
Chocolade;
sondern:
eine
Tobler
Milch.

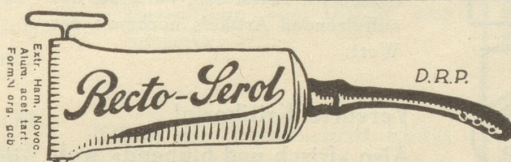


HORN-TABAKE IMMER GUT

Soll A. G. Zürich



10 tausende
erfreuen
sich
am
Nebelspalter



Hämorrhoiden sofort beseitigen!
Erprobt und seit fast 25 Jahren von Aerzten empfohlen.
Sicherer und rascher Heilerfolg.
Erhältlich in Apotheken. Preis Fr. 5.—.
Merz & Co., Chem. Fabrik, Fröhlichstraße 28, Zürich.

A. v. Aesch
Wimpf
AUSKUNFT
Rennweg 38
ZÜRICH
Diskr. Nachforschungen
Privat-Auskünfte
Überwachungen
Erstklassige Referenzen

OLYMPIA Ein feiner
Stumpfen
EICHENBERGER & ERISMANN-BEINWILY'S.
FR.-70, FR.-80, FR. 1.-, FR. 1.50.

Raucht
die edlen
Mix-Tabake
in den reinlichen
Mix- oder
Pipura-
Pfeifen
Überall erhältlich
General-Vertrieb: Tabak-Sueß,
Luzern, Maihofstraße 85

wenig
Bewegung
Neigung zu
Fettersatz
dann

Hermesetas

die neuen Kristall-Saccharin-
Tabletten. Nicht fettbildend wie
Zucker. Süßen durchaus rein.
Garantiert unschädlich.
Erhältlich in Blechdosen in Apotheken
und Drogerien. A.-G. „Hermes“, Zürich 2

Plakate

**E. LÖPFE-BENZ, RORSCHACH
BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT**

in Schriftsatz und in Lino-
leumdruck nach eigenen
und gegebenen Entwür-
fen, werden von unserer
Druckerei seit Jahren als
Spezialität hergestellt.

Bei **Rheuma**



Gicht, Ischias, Hexenschuß, Kopf- und Nervenschmerzen, sowie Erkältungskrankheiten wirkt Togal rasch und sicher. Togal löst die Harnsäure und ist in hohem Maße bakterientötend. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Über 6000 Ärztegutachten! Ein Versuch überzeugt!

In allen Apotheken Frs. 1.60

Nichts will helfen

so klagen viele Frauen und Töchter die sich müde und matt fühlen und heimlich an dem abzehrenden Weissfluss leiden. - Verzagen Sie nicht, machen Sie noch einen Versuch mit den **Frauentropfen-Rophaien**, sie enttäuschen nicht. Sie fühlen sich bald wieder jung und kräftig und werden froh sein, diesen Rat befolgt zu haben. Probeflasche Fr. 2.75. Kurflasche Fr. 6.75. in Apotheken und Drogerien.



Kolb Blendin

Selbst-tätiges Waschmittel
Seifenfabrik Jak. Kolb Zürich

D^r. G. WANDER'S MALZZUCKER

Das alte gute Hustenmittel
Überall erhältlich



Retten Sie Ihr Haar
mit **Zürchers Kammfett**

per Topf od. Tube Fr. 2.-. Unübertroffen gegen Haar- ausfall, Grauwerden, spär- l. Haarwuchs. Seit Urgross- mutters Zeiten bekannt und bewährt.

Für fette Haare
Zürchers Haarwasser
(Flaschen à Fr. 2.50-3.75)
Viele Anerkennungen und Nachbestellungen.

Alleinfabr.: **Zürchers Kammfett-Versand Oberwil z/ Basel 15**

Priv.-Detektivin

rou. Nachforsch. jeder Art. Ueberwachg., Information. Streng diskret. Ia Referenz. **Bahnpostfach 169, Zürich.**

Prüfe die Schrift



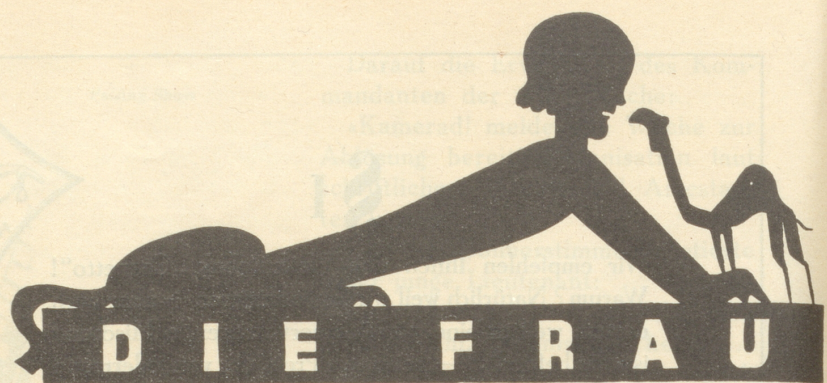
Sie sagt Dir alles, was Du von Deinem Näch- sten wissen mußt. Gra- pholog. Gutachten durch: **Paul Altbeer, Zürich** Brieffach Fraumünster

Probieren Sie



Dettner Bitter

KÄFER tötet ZIEGLER
TEL. 37.272
ZÜRICH



Dialekt und Schminke

Da hat's wieder mal Zuschriften ge- hagelt. Drei Sondernummern könn- ten wir füllen ... zwei gegen den Lippenstift, eine dafür ... alles gut gesalzene Meinungen. Lassen wir zuerst dem Verfasser des aufreizenden Artikels nochmals das Wort:

Verehrte Kritikerin!

Also «frisch und blühend» wol- len Sie scheinen? Toren, lasst Euch betören! Aber, Offenheit gegen Offenheit: sehe ich eine ge- schminkte Provinzlerin, muss ich immer an Ruinen und Natur- schutzvereine denken. Gewiss, eine «zurechtgemachte» Pariserin oder Berlinerin missfällt mir nicht, denn diese besitzen das Ur- sprungsrecht auf's Schminken, und die Dialektsprecherinnen oder Provinzlerinnen äffen eben nur nach. Sicher ist just dieses tendenziöse der Provinzschmin- kerei die Ursache der Disharmonie zwischen Dialekt und Schminke. Auch die grösseren Schweizer- städte sind eben im Verhältnis zu jenen Zentren nur Provinzstädte. Dass jenseits der Schweizergrenze auch Dialekt gesprochen wird, konnte ich natürlich nicht wis- sen, wie sollte auch unter einem «Melcherchäppi» so viel Grünz Platz haben?

Ja, ja, so ist's Heute: es soll ja niemand wagen, seine Eigenart oder seine eigene Meinung zu vertreten! Nein, Mensch, ein Her- dentier sollst du sein, sonst nennt man dich einen «Hinterwäldler» und «Tölpel»! Aber, wohlverstan- den, ein «Hinterwäldler» weiss wenigstens genau, was er von einer Herde zu halten hat. Er sieht Kuhherden, an der Spitze

eine Leitkuh, eine Kuh wie an- dere Kühe, etwas grösser viel- leicht. Wo nun dieses Leittier hintrottet, folgen blindlings die Herdentiere, und wär's auch in den tiefsten Abgrund. Kadi

... mitten aus dem Alltag ist der folgende Bericht herausgegriffen. Er zeigt erfreulich schön, dass es mit der Schminke nicht getan ist...

Mitbewunderndem Blicke folgte ich alle Tage einem überaus chiken Fräulein, welche stets mit- tags und abends an unserem Ge- schäft vorbeikam. Ihr Gesicht war wirklich ein wahres Gedicht: die langen Wimpern, schmal ge- zeichnete Brauen, rosig ange- hauchte Wangen, ein Kussmünd- chen wie eine aufgehende leuch- tenrote Rosenknospe. Dabei die Eleganz der Kleidung, der schwe- bende Gang, kurz alles vollen- dete Harmonie! Wäre ich ein Herr gewesen, mein Herz hätte in hellen Flammen für sie gelo- dert, auf ihren Wunsch wäre ich zum berühmtesten Verbrecher ge- worden, hätte eine Polarexpedi- tion mitgemacht, obschon mir vor der Kälte graut, oder wäre in eine Gondel gestiegen und hätte Piccards Höhenrekord um 10,000 Meter übertroffen. Gottseidank war ich kein Herr, sondern nur ein dummes kleines Gänschen, das dieser Meisterin moderner Kosmetik neidische Blicke nach- warf. Jawohl, oft waren es neidi- sche Blicke! Denn ein heimlicher Blick in den Spiegel belehrte mich stets, dass ich halt kein biss- chen anziehend aussah gegen meine heimlich Angebetete. Oft spürte ich eine starke Regung in mir, meinen blassen Wangen auch einen rosigen Anstrich zu geben, den Lippen mit dem Stift eine